

Energie-Effizienz erhöht und CO₂-Emissionen gesenkt

Sieben Unternehmen in Ostwürttemberg sind an dem Projekt unter der Regie der IHK beteiligt

OSTALBKREIS (pm). „Mit dem Energie-Effizienz-Tisch Ostwürttemberg schreiben wir die 2002 in Baden-Württemberg begonnene Erfolgsgeschichte der lernenden Netzwerke fort. Mit einer Steigerung der Energieeffizienz um vier Prozent – bezogen auf 2006 – liegen wir im Trend unserer weiteren Projekte“, stellte Kurt Weisenbach, Vorstandsvorsitzender des Projektträgers Modell Hohenlohe e.V. bei der Vorstellung der Zwischenergebnisse in der IHK Ostwürttemberg heraus.

In Partnerschaft mit der IHK Ostwürttemberg wurde das Projekt mit Förderung des Landesumweltministeriums Mitte 2007 gestartet. Seither arbeiten die sieben am Projekt beteiligten Unternehmen gemeinsam an einer Verbesserung ihrer Energieeffizienz sowie der Reduzierung klimaschädlicher CO₂-Emissionen. Unterstützt werden sie dabei von dem Ingenieurbüro Eproplan GmbH, Stuttgart und dem Projektträger Modell Hohenlohe e.V. Die wissenschaftliche Begleitung er-

folgt durch die BSR Sustainability GmbH, Karlsruhe.

Bei der Erstberatung der Unternehmen wurden 180 Optimierungsmaßnahmen erarbeitet. Davon wurde ein erheblicher Teil bereits realisiert oder wird derzeit umgesetzt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den so genannten Querschnittstechnologien. Dies sind beispielsweise Druckluft, Lüftung, Heizung und Klimatisierung. Ein gutes Beispiel dafür ist die Optimierung der Heizungsanlage der WELEDA AG in Schwäbisch Gmünd durch hydraulischen Abgleich.

Erfahrungsgemäß können in diesen Bereichen hohe Einsparpotenziale realisiert werden. Michael Feigl von Eproplan: „Üblicherweise können bei Druckluftanlagen die Kosten um 15 bis 40 Prozent gesenkt werden. Bei der Wärmeversorgung sind es 10 bis 30 Prozent, bei der Beleuchtung 20 bis 70 Prozent und bei der Abwärmenutzung 15 bis 40 Prozent.“

Die Albert Ziegler GmbH in Giengen

hat aus den Ergebnissen der Initialberatung 16 Maßnahmen auf ihre Prioritätenliste gesetzt. Darüber hinaus hat das Unternehmen die Erkenntnisse aus der Arbeit am Energie-Effizienz-Tisch beim Bau der neuen Lackierhalle genutzt. Sowohl bei den Antrieben als auch bei den neuen Lackierpistolen setzt das Unternehmen auf hocheffiziente Produkte. In der Halle wird die Beleuchtung künftig tageslichtabhängig gesteuert. Auch erfolgt eine Wasseraufbereitung in der Vorbehandlungsanlage.

Im bestehenden Fertigungsbereich konnten die Beleuchtungskosten bei gleicher Helligkeit durch den Einsatz von Reflektoren bereits gesenkt werden. Dadurch spart Ziegler jährlich rund 6.500 Euro an Energiekosten. Da die Reflektoren in Eigenproduktion hergestellt worden sind, erwies sich die Maßnahme mit einer Amortisationszeit von 0,8 Jahren als hochrentabel.

Ein weiteres Beispiel liefert RUD-Ket-

ten in Aalen. Durch den Einbau eines sog. Frequenzumrichter-geregelten Brenners am Heizkessel entlastet das Unternehmen die Umwelt um 21,8 Tonnen CO₂ pro Jahr. Dies entspricht einer Einsparung von jährlich rund 5000 Euro bei einer Investition von 2500 Euro.

Knapp zehn Millionen Euro stellt das Bundesumweltministerium bis Ende 2013 zur Verfügung. Damit werden in den kommenden Jahren regionale Kompetenzen in allen deutschen Ländern aufgebaut. Bis zu 30 Pilotnetzwerke werden in den Genuss einer staatlichen Förderung kommen.

Beteiligte Unternehmen in Ostwürttemberg: Albert Ziegler GmbH (Giengen/Brenz); Bad Blau (Blaustein); Franz Rieger Metallveredelung (Steinheim am Albuch); RUD Ketten Rieger & Dietz GmbH & Co. KG (Aalen); Steelcase Werndl AG (Durlangen); Vereinigte Filzfabriken AG (Giengen); WELEDA AG (Schwäbisch Gmünd).

27
2009-07-16